

Kurzdarstellung: Fixpunkt e.V. / MIX – Mobile Intervention Fixpunkt im Bezirk Mitte

Ausgangslage

Der öffentliche Raum am Leopoldplatz und in weiteren Orten im Bezirk Mitte wird von vielen Menschen in problematischen Lebenssituationen (häufig: Sucht, Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Isolation) als wichtiger sozialer Treffpunkt genutzt. Dort treffen sich Gleichgesinnte, die sich so akzeptieren wie sie sind und die ähnliche Lebenserfahrungen haben. Der Aufenthalt im Freien und in der Öffentlichkeit ist für sie häufig die einzige Alternative zur völligen Vereinsamung und Langeweile. Diese Menschen haben weder Geld, um Lokale aufzusuchen, noch Wohnungen, in die sie Leute einladen können. Vor diesem Hintergrund wurde bei der baulichen Umgestaltung des Leopoldplatzes auch ein sogenannter „Szeneaufenthaltsbereich“ eingerichtet, der den Bedürfnissen dieser Menschen entsprechend gestaltet wurde und somit für sie einladend ist. Er trägt wesentlich dazu bei, Nutzungskonflikte am Leopoldplatz zu vermindern. Die baulichen Maßnahmen wurden von gemeinwesenorientierter Sozialarbeit und Mediation des Gangway e. V. begleitet. Die „Szene“ wurde in die Planung einbezogen und Regeln für die Nutzung des Leopoldplatzes und des Aufenthaltsbereichs wurden vereinbart.

Das Projekt MIX des Fixpunkt e. V. knüpft seit Januar 2016 im Auftrag des Bezirksamtes Mitte, Präventionsrat als Teil der Sozialraumorientierte Planungskoordination an die erfolgreiche Arbeit des Projekts „Gemeinwesenorientiertes Platzmanagement am Leopoldplatz“ von Gangway e.V. an. Dabei ist das Projekt MIX nicht nur auf den Leopoldplatz begrenzt, sondern kann in verschiedenen Orten im Bezirk tätig werden.

Fixpunkt e. V. kennt die Konfliktpotentiale bei der Nutzung des öffentlichen Raums und die Situation in Berlin wie speziell im Bezirk Mitte und am Leopoldplatz seit vielen Jahren. So arbeitet Fixpunkt e.V. seit Bestehen in der Praktikerrunde am Leopoldplatz und weiteren bezirklichen Gremien aktiv mit, ist mit Straßensozialarbeit in verschiedenen Brennpunkten der Stadt tätig und konnte mit dem ebenfalls gemeinwesenorientierten Projekt MAX im Kleinen Tiergarten wertvolle Erfahrungen sammeln.

Zielstellung

Das Projekt bezieht sich auf vorhandene bzw. zu erarbeitende bezirkliche Konzepte für Sozialräume, in denen Nutzungskonflikte oder/und eine Fehl- und Übernutzung öffentlicher Räume festzustellen sind.

Handlungsleitend für das Projekt MIX sind die Ziele des Konflikt- und Platzmanagements, die vom Runden Tisch Leopoldplatz im September 2009 formuliert wurden.

Ein wichtiges Ziel ist außerdem die Förderung des sozial-verträglichen Miteinanders, ohne Verdrängung von Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, durch den gezielten Einsatz von Fachkräften der Sozialen Arbeit und Konfliktmediation.

Konkrete Ziele:

- Eine Entstehung oder einer Eskalation von Konflikten soll vorgebeugt werden (bei Bürger/innen soll sich kein Ärger anstauen.).
- Mit einfachen Mitteln sollen kurzfristig spürbare Verbesserungen erreicht werden.
- Das gegenseitige Verständnis und Toleranz für andere Lebensentwürfe und Verhaltensweisen soll erhöht werden.

Was passiert konkret?

Das Fixpunkt-Team sucht zu unterschiedlichen Tages- und Wochenzeiten den Leopoldplatz oder andere Orte im Bezirk auf (teilweise mit dem "MIX-Mobil", teilweise per Streetwork), beobachtet und analysiert die Situation. Das MIX-Mobil fungiert hier als mobile Anlaufstelle für die Menschen in problematischen Lebenssituationen, aber auch für Anwohner/innen und Interessierte bzw. Kooperationspartner.

Die Sozialarbeiter/innen knüpfen Kontakte zu den Menschen, die sich in der Öffentlichkeit aufhalten und in schwieriger Lebenssituation sind und klären einen etwaigen Hilfebedarf und den Wunsch, etwas zu verändern, ab. Kleinere Hilfen werden sofort durchgeführt. Zur komplexeren Problembearbeitung wird in andere Einrichtungen (vorzugsweise solche, die sich in unmittelbarer Nähe befinden) vermittelt und bei Bedarf begleitet.

Eine weitere Aufgabe von Fixpunkt ist die Einbeziehung der jeweiligen „Szenen“, z. B. bei weiteren baulichen Veränderungen oder Veranstaltungen und Aktivitäten in und mit der Nachbarschaft.

Zur Förderung des sozialen Miteinanders im öffentlichen Raum ist es wichtig, dass jeder Mensch störendes Verhalten oder eigene Ängste gegenüber demjenigen, der dafür Anlass gibt, selbst anspricht. Die Sozialarbeiter/innen unterstützen dies, indem auch sie störendes Verhalten thematisieren und die allgemeinen Regeln des gewaltfreien und wertschätzenden menschlichen Umgangs kommunizieren.

Fixpunkt stimmt sich eng mit dem Präventionsrat des Bezirksamt Mitte ab.

Konkrete Beispiele können sein:

Einer Fehlnutzung der öffentlichen Toiletten durch Drogenkonsum und -handel wird entgegenwirkt. Dies erfolgt durch Unterstützung zur Etablierung einer „Toiletten-Hausordnung“, Gespräche und die Vermittlung zu den bestehenden Drogenkonsumräumen der Drogenhilfe. Es soll auch dafür gesorgt werden, dass der Müll wieder mitgenommen und nicht gruppenweise die Toilette genutzt wird.

Verwahrloste Personen im öffentlichen Raum werden angesprochen und es wird geprüft, ob sie Hilfe wünschen. Falls ja, wird eine entsprechende Unterstützung organisiert und es werden auch Alternativen zum Aufenthalt im öffentlichen Raum (vor allem im Winter) aufgezeigt. Hierfür soll Informationsmaterial, aber nach Möglichkeit auch Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung gestellt werden. Bei Bedarf und nach Möglichkeit erfolgt auch eine Begleitung.

Die Einrichtung von Anlaufstellen, die den öffentlichen Raum entlasten können, soll unterstützt werden, dies betrifft beispielsweise die Wiedereröffnung eines sogenannten Trinkraums am Leopoldplatz. Ergänzend oder zwischenzeitlich besteht die Möglichkeit für andere soziale Dienste, im MIX-Mobil Sprechstunden anzubieten bzw. Klient:innen zu treffen.

Bei Spritzenfunden im Gebüsch werden die Spritzen fachkundig entsorgt und es erfolgt eine Situationseinschätzung mit Empfehlungen von möglichen weiteren Maßnahmen.

Durch kleinere Aktionen soll die Akzeptanz und Inanspruchnahme von Szeneaufenthaltsbereichen durch Szenemitglieder gefördert werden. Aber auch bei Nachbarn und Passanten soll die Akzeptanz der Bereiche und die angstfreie Begegnung mit der Szene realisiert werden. Dies erfolgt z.B. durch die Unterstützung von Reinigungsaktionen und Begegnungsangebote, z. B. durch gemeinsames Picknick/Essen.

Team

Das MIX-Team besteht aus drei in Teilzeit-beschäftigten ausgebildeten Sozialarbeiter:innen mit Zusatzqualifikationen (Master-Studium) und ein bis zwei Unterstützungskräfte (z. B. Praktikanten, Freiwillige). Szeneangehörige können als „Peers“, je nach Möglichkeit und Voraussetzungen, eingebunden werden. Das Team wird durch eine erfahrene Konfliktmediatorin unterstützt und wissenschaftlich beraten. Das Team wird bei Bedarf durch Fachkräfte externer Hilfseinrichtungen unterstützt.

Unsere aktuellen Präsenzzeiten und unser Angebot vor Ort finden Sie unter dem Projekt MIX unter www.fixpunkt.org. Ab Februar sind diese wie folgt:

Di und Do 11:30-14:30 Uhr am Leopoldplatz (Turiner Straße / Ecke Schulstraße)

Kontakte:

Fixpunkt

Fixpunkt e.V. / MIX, Reichenberger Str. 131, 10999 Berlin
Tel. +49 (0) 30/90298 1730 Mobil +49 (0) 177 - 681 81 68
Fax +49 (0) 30/694 41 11 E-Mail: mix@fixpunkt.org

Interessierte Bürger können sich an das MIX Team oder auch direkt an den Präventionsrat des Bezirksamt Mitte bzw. an die vom Präventionsrat geleiteten Runden Tische wenden.



Ansprechpartner beim Bezirksamt Mitte

Thorsten Haas

Sozialraumorientierte Planungscoordination

Leitung Präventionsrat

Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin

Postanschrift: 13341 Berlin

Telefon: +49 30 9018-32251

Fax: +49 30 9018 488 32251

E-Mail: praeventionsrat@ba-mitte.berlin.de

www.berlin.de/ba-mitte/praeventionsrat